

Musikant bei uns im Verein erfolgreich abschliessen.

Als Ausklang sassen das zahlreiche Publikum und die Musikantinnen und Musikanten der Vereine noch gemütlich beisammen und philosophierten über die vergangenen 150 Jahre.

So lange die Vorbereitungen für den Anlass auch gedauert haben, so schnell

war dieses tolle Wochenende dann auch wieder vorbei.

An dieser Stelle möchten wir von der Musikgesellschaft uns bei allen Besuchern, Gönnern, der Gemeinde Magden, der Kirchgemeinde, den mitwirkenden Vereinen und vor allem unseren Sponsoren vielmals herzlich bedanken! Ohne euch wäre dieser

Anlass und auch die neue Uniform nicht möglich gewesen.

Nun sind wir bereits wieder in den Vorbereitungen für unser Jahreskonzert am Samstag, 02. November 2019, und üben fleissig musikalische Werke aus den letzten 150 Jahren ein. Seien Sie also gespannt, wir freuen uns auf Sie! Ihre Musikgesellschaft Magden.

## Hilfe für den Glögglifrosch

Text: Michael Schaub

Bilder: Esther Sonderegger

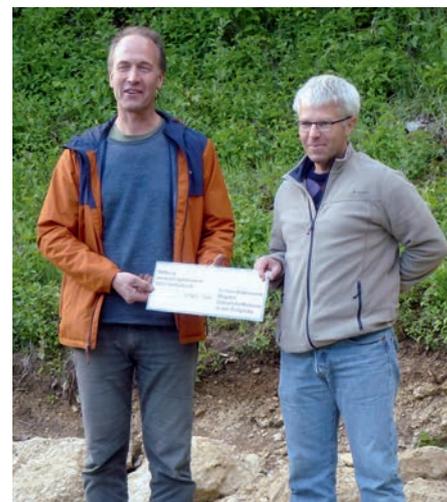


Der neue Weiher in der Dellgrube.

Der «Glögglifrosch» hat seinen Namen von seinem schönen, an Glöckchen erinnernden Ruf, den er an warmen Abenden erklingen lässt. Eigentlich ist der «Glögglifrosch» eine Kröte, genaue genommen wird sie als **Geburtshelferkröte** bezeichnet. Dieser Name stammt von ihrem einzigartigen Verhalten bei der Fortpflanzung: die Weibchen legen ihre Eier nicht ins Wasser, wie sonst üblich bei Amphibien, sondern übergeben sie dem Männchen. Dieses trägt die Laichschnüre so lange um die Hinterbeine gewickelt, bis die Kaulquappen schlupfbereit sind. Erst dann begibt sich das Männchen zum Weiher und die schlüpfenden Larven werden ins Wasser entlassen. Diese Form der Brutpflege hat den Vorteil, dass der Laich komplett vor Prädatoren geschützt ist und somit mehr Individuen

das Larvenstadium erreichen. Doch auch sonst ist die kleine Kröte speziell. Sie lebt häufig im Untergrund, versteckt sich gerne unter Steinen oder in Erdlöchern und mag es doch gerne warm. Ideale Lebensräume sind sonnenexponierte, leicht rutschende Böschungen mit lockerem Boden und spärlicher Vegetation. Gerne besiedelt sie auch Stein- und Holzhaufen oder fugenreiche Mauern.

**Die Geburtshelferkröte steht wie fast alle Amphibienarten der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten.** In Magden gibt es noch eine grosse Population im Tal und eine kleinere in der Dellgrube. **Der Naturschutzverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Geburtshelferkröte durch gezielte Massnahmen zu fördern.** Eine erste ist im Winter realisiert worden: der Bau eines neuen Weihers in



Niklaus Walther von der «Stiftung für umweltengAGement» überreicht Michael Schaub vom Naturschutzverein symbolisch den Check.

der Dellgrube. Der Weiher wurde vom Amphibienspezialisten Christophe Berney geplant und gebaut. Durch die Möglichkeit, das Wasser abzulassen, wird sich die Pflege erleichtern und ein periodisch trockenfallendes Gewässer kann simuliert werden. Ausserdem wurde der Landlebensraum durch den Bau von Holzhaufen, der Schaffung einer steilen Böschungskante und der Einsaat einer artenreichen Wiese verbessert.

Dank einer grosszügigen Spende der **«Stiftung für umweltengAGement»**, die den grössten Teil der Kosten abdeckte, konnte das Projekt realisiert werden. Der Weiher wurde Mitte Mai bei einem von Christine Bühler hergestellten, köstlichen Apéro eingeweiht. Wegen der kühlen Witterung riefen die Geburtshelferkröten während der Feier nur ganz zaghaft. Wir freuen uns jetzt schon, wenn die Kröten den Weiher besiedeln, sich kräftig vermehren und ihre wohlklingenden Rufe die Nacht erfüllen.